

Elganowo (Lahmenstein), Polen, Namen der Opfer Hexenverfolgung

Bis 1454 Deutscher Orden / katholisch.

1454 bis 1793 „Freie Stadt“ Danzig unter Oberhoheit
der polnischen Könige.

Seit 1793 Königreich Preußen / protestantisch.

Heutiger Ortsname: Elganowo.

Dorf im Powiat (Landkreis) Gdanski,

Woiwodschaft Pommern, Republik Polen.

Aus Lahmenstein (heute Elganowo):

Eine Frau, welche hingerichtet wurde.

-1648 Eva / Gastwirtin in Lahmenstein.

Hinrichtung

Vor dem Dorf Lahmenstein war Eva in Groß Trampken
wohnhafte.

Anklage wegen Hexerei.

Eva wurde von Justina, die „alte Hürtsche“,
(Verfahren Klempin 1648) besagt.

Angeblich lernte Justina von Eva die Zauberei.

Laut Besagung nahm Eva als vornehmste Frau
an einer Zauberinnen-Hochzeit am St. Johannisabend
teil.

Dabei wurde gegessen und getrunken sowie mit dem Teufel
gebuhlt und getanzt.

Justina widerrief in der Folgezeit die Besagung von Eva.

Zu Eva wurde ein Verfahren wegen Hexerei eingeleitet.

Als Gerichtsherr befahl der Starost auf Sobbowitz,

Gerhard von Pröne (ein Danziger Patrizier),

dem Scharfrichter die Anwendung der Folter bei Eva.

Das Schulzengericht in Klempin urteilte,

dass Eva nach geistlichen und weltlichen Rechten
das Leben verwirkt hätte.

Das Starosteigericht in Sobbowitz musste das Urteil
bestätigen.

(Günther, Otto:

Ein westpreußischer Hexenprozeß, S. 16;

Muhl, John (Danzig): Zauberei, S. 40, 42)

Quellen:

- Günther, Otto:

Ein westpreußischer Hexenprozeß aus dem Jahre 1648.

In: Mittheilungen des Westpreußischen Geschichtsvereins.

Jahrg. 1., 1. Januar 1902, Nr. 1, Seite 14 – 16

- Muhl, John (Danzig):

Zauberei und Hexenaberglauben im Danziger Land.

In: Mittheilungen des Westpreußischen Geschichtsvereins.

32. Jahrgang, April 1933, Heft 2, Seite 35 – 43

Recherchen von Gert Direske, Diplom-Jurist.
Kirchstraße 11
99897 Tambach-Dietharz
Telefon: 036252 / 31974
E-Mail: bdireske56@gmail.com